

[Download pdf ebook] Im Tunnel

Im Tunnel

Von Peter Zingler

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



FRANKFURTER VERLAGSANSTALT

DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #229875 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-23Erscheinungsdatum:
2015-02-23File Name: B00R1WM1V6 | File size: 20.Mb

Von Peter Zingler : Im Tunnel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Im Tunnel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolle

Biografiefortsetzung Von HEIDIZ "Im Tunnel" war Band 1. kurze Rückblende ... Paul Zakowski sitzt seit dem frühen Morgen in der Abgangszelle seines Gefängnisses, in dem er ein paar Jahre verbracht hat, und hofft und flucht und betet. Er wartet auf seine Entlassung. Aber die darf eigentlich nicht sein. Nicht, dass er ein Unhold wäre oder ein Gewalttäter. Nein, Zakowski ist Einbrecher, erfolgreicher Einbrecher, und das hat ihm der Staat mit insgesamt acht Jahren und vier Monaten Haft vergolten. Allerdings in drei verschiedenen Prozessen. Von der ersten Strafe hat er inzwischen zwei Drittel verbüßt, der Rest wurde zur Bewahrung ausgesetzt. Eigentlich müsste die Staatsanwaltschaft jetzt die anderen beiden Strafen in Vollzug setzen. Zakowski ist sich im Klaren, dass die Telefondrhte in der Anstalt heiß laufen. Jeder will verhindern, dass er freikommt. Bis 17.00 Uhr haben sie Zeit, dann müssen sie ihn rauslassen. In der Abgangszelle, neben dem großen Tor in die Freiheit, harrt Zakowski aus. Während sich draußen die Weichen für seine Zukunft stellen, geht Zakowski in den Sog seiner Erinnerung: Unerhörte Geschichten und Ereignisse aus seinem Leben steigen in ihm auf, und seine nicht gerade tadellose Vergangenheit fliegt an ihm vorbei. Quelle: .de Nun liegt die Fortsetzung vor ... Ich möchte berichten ... Es ist wieder ein Lebensbericht, der ohne Frage schonungslos ehrlich geschrieben ist. Der einstige Einbrecher erobert die Film- und Literaturwelt und wir Leser dürfen es zwischen zwei Buchdeckeln miterleben. Es gibt Höhen und Tiefen, die das Buch spannend und kurzweilig machen. Der Autor Peter Zingler ist mir bekannt - klar, zum einen durch den Vorgängerroman und auch durch seine Tatort-Drehbücher. Schon "Im Tunnel" war autobiografisch. Nun - mit "Vom Tunnel zur Himmelsleiter" erzählt der Autor von der Wende in seinem Leben, vom Ausbruch aus dem Kriminellen hin zur Film- und Literaturwelt. Teilweise absurd, kaum zu glauben, aber wahr !!! Dieses Buch ist nicht nur Biografie, es ist unbedingt auch ein Blick hinter die Kulissen der Film- und Literaturwelt, die nicht unbedingt viel besser ist, als das Milieu, aus dem der Autor kam ... Mehr möchte ich gar nicht verraten ... Ich habe das Buch mit großem Genuss gelesen und war bestens unterhalten und informiert. Zingler beweist mit dieser Fortsetzung einmal mehr, dass er das Schreiben versteht. Er versetzt sich in seiner Leser hinein und schreibt offen, ehrlich und ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Wirklich gelungene Fortsetzung !!! 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Warten Von Heike M. Es ist der 30. Dezember. Eine Woche zuvor hatte überraschend ein Richter Paul Zakowski, Peter Zinglers Alter Ego, den Rest seiner zweijährigen Haftstrafe zur Bewahrung ausgesetzt. Nun sitzt er seit den frühen Morgenstunden in der Abgangszelle des Gefängnisses und wartet auf seine Entlassung, die eigentlich fast unmöglich erscheint, warten doch noch zwei weitere Gefängnisstrafen auf ihn. Für zwei Jahre und vier Monate des Landgerichts Bonn und weitere vier Jahre des Landgerichts Frankfurt liegen noch keine Vollstreckungsbefehle vor. Hinter den Kulissen wird eifrigst telefoniert und beraten, kann man Zakowski wirklich frei lassen? Wenn bis 17 Uhr keine der beiden Strafen in Vollzug gesetzt wird, muss er entlassen werden. Aber wer ist einen Tag vor Silvester noch zu erreichen? Währenddessen schweiften Pauls Gedanken in die Vergangenheit ab. Wie wurde er zu dem schweren Jungen mit der beachtlichen kriminellen Karriere? Während der Wartezeit, auf der letzten Etappe seiner Inhaftierung, begleitet der Leser den Protagonisten von 6.00 bis 16.50 Uhr. Mit wechselnden Zeitebenen schafft der Autor eine Art doppelter Spannung. Werden sich die Tore der Haftanstalt wirklich öffnen? Wie sieht die Vergangenheit von Paul Zakowski aus? Die Geschehnisse in der Anstalt werden minutis geschildert, der Leser weiß in dieser Erzlebene immer etwas mehr als Paul, der nicht über die Geschehnisse hinter den Kulissen informiert ist und nur warten und spekulieren kann. Anders ist es bei Pauls Erinnerungen. Diese werden von einem Erzähler in hauptsächlich in Form von Episoden und Anekdoten geschildert. Durch das Abschweifen von Pauls Gedanken während seiner Wartezeit erhält der Leser eine ausgezeichnete Innensicht auf Paul Zakowski und erfährt, was den Menschen und Täter Zakowski ausmacht. Ich empfand diesen Roman als sehr spannend. Allerdings war dies keine Spannung wie man sie bei einem Thriller findet und die einen fast atemlos lesen lie. Sie war subtiler, unterschwelliger. Es war einfach ein gespannt Sein auf die weitere Handlung. Ich habe die Geschichte um Paul Zakowski und die Selbstreflexionen des Autors sehr gern und mit viel Begeisterung gelesen. Peter Zingler weiß ganz genau, wovon er schreibt. Dieser Roman ist autobiografisch. Der Sprachstil ist der Handlung sehr angepasst. Das langsame Vergehen der Zeit in der Abgangszelle wird spürbar, im Gegensatz dazu werden die Rückblicke sehr flott und mitunter mit einem Augenzwinkern erzählt. Mit Im Tunnel hat Peter Zingler den ersten Teil seines autobiografischen Romans vorgelegt. Ich habe ihn sehr gern gelesen und erwarte nun mit entsprechender Vorfreude den auf der letzten Seite angekündigten zweiten Teil. Ein Blick in die Biografie des Autors lässt mich erahnen, dass dies dann der Roman einer außergewöhnlichen Wandlung werden könnte. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Ein Leben in einem Tag Von Buchrezensent aus-erlesen Da sitzt er nun: Paul Zakowski. Wieder mal Entlassungstag. Er ist zu abgerührt, um zu behaupten, dass es das letzte Mal sei. Entscheidend ist für ihn nur, dass er raus kommt. Raus ans Licht, in die Freiheit. Während er wartet die Burokratie fordert zeh ihren Tribut erinnert er sich an das, was war, wie er wurde was er ist. Kriegskind, zu früh, zu schnell zum Mann geworden. Mit Raubzügen mehr oder weniger abgesegnet vom kleiner Bischof Frings, weshalb man das Klauen in dieser Zeit auch fringsen nannte hielt er sich über Wasser. Eine Kriminellenkarriere wie sie im Buche steht. Paul kann die Finger nicht vom seinen Leben lassen. Einbrecher bestimmen sein Leben. Und der Knast. Als Jugendlicher mit der ihm eigenen Gelassenheit nimmt Paul auch diese Zeit hin. Kaum sechzehn Jahre alt, wandert er zum ersten Mal ein. Da Fluchtgefahr besteht, wird er besonders unter die Lupe genommen. Fluchtgefahr deswegen, weil er sich nach Frankreich absetzen wollte. Eigentlich wollte er nur Brigitte Bardot kennenlernen Die Anekdoten aus dem Knast sind eine Freude für die Augen. Mit Hingabe malt Peter Zingler ein reales Bild der Zeit nach dem Krieg. Fast schon

romantisierend. Fast. Denn Paul Zakowski ist Peter Zingler. Er wei, was es heit im Knast zu sitzen. Er kennt die Kriminellen und ihre Art den Alltag zu bewltigen. Immer wieder strzt sich Paul / Peter mit Elan ins kriminelle Getmmel. Die Ertrge variieren. Mal sind die Brche einfach, mal entkommen er und seine Leute der Polizei, mal nicht. Und Paul / Peter arbeitet international. In der Schweiz ist der Knast am einfachsten. Wenn der Fuball mal ber die Mauer fliegt, schliet der Wrter auf damit ein Gefangener den Ball wiederholen kann. Lakonisch schreibt Zingler, dass sie den auch wiedergebracht haben. Bei aller Knastromanze sehnt sich Paul / Peter doch nach einem geregelten Leben. Finanzielle Sicherheit steht an erster Stelle. Doch wie soll das gehen? Ohne Ausbildung. Peter Zingler wei, wie man sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf herausziehen kann. Denn Peter Zingler ist mittlerweile in zweiter Instanz Drehbuchautor und Regisseur, preisgekrnt. Die kriminelle Vergangenheit ist nichts weniger als das. Die Erfahrungen seines ersten Lebens machen seine Drehbcher so authentisch. Erste Erfahrungen als Schriftsteller sammelte er als Schreiber von Kurzgeschichten, die unter anderem im Playboy verffentlicht wurden. 1985 war Schluss mit lustig, der Ernst des Lebens begann. Als Journalist und Drehbuchautor bertrug er teils seine Erfahrungen ins serise Fach. Er schrieb Drehbcher fr Tatort, Schimanski und Ein Fall fr Zwei. 1995 heimste er ganz legal den Grimme-Preis fr sein Tatort-Drehbuch Kinderspiel ein. Im Tunnel ist mehr als eine Abrechnung mit dem Leben vor dem Leben. Es ist ein ergreifender Befreiungsschlag, der bald eine Fortsetzung erfahrt

Kurzbeschreibung Paul Zakowski sitzt seit dem frhen Morgen in der Abgangszelle seines Gefngnisses, in dem er ein paar Jahre verbracht hat, und hofft und flucht und betet. Er wartet auf seine Entlassung. Aber die darf eigentlich nicht sein. Nicht, dass er ein Unhold wre oder ein Gewalttter. Nein, Zakowski ist Einbrecher, erfolgreicher Einbrecher, und das hat ihm der Staat mit insgesamt acht Jahren und vier Monaten Haft vergolten. Allerdings in drei verschiedenen Prozessen. Von der ersten Strafe hat er inzwischen zwei Drittel verbt, der Rest wurde zur Bewhrung ausgesetzt. Eigentlich msste die Staatsanwaltschaft jetzt die anderen beiden Strafen in Vollzug setzen. Zakowski ist sich im Klaren, dass die Telefondrhte in der Anstalt hei laufen. Jeder will verhindern, dass er freikommt. Bis 17.00 Uhr haben sie Zeit, dann mssen sie ihn rauslassen. In der Abgangszelle, neben dem groen Tor in die Freiheit, harrt Zakowski aus. Whrend sich drauen die Weichen fr seine Zukunft stellen, gert Zakowski in den Sog seiner Erinnerung: Unerhrte Geschichten und Ereignisse aus seinem Leben steigen in ihm auf, und seine nicht gerade tadellose Vergangenheit fliegt an ihm vorbei. Kurzbeschreibung Paul Zakowski sitzt seit dem frhen Morgen in der Abgangszelle seines Gefngnisses, in dem er ein paar Jahre verbracht hat, und hofft und flucht und betet. Er wartet auf seine Entlassung. Aber die darf eigentlich nicht sein. Nicht, dass er ein Unhold wre oder ein Gewalttter. Nein, Zakowski ist Einbrecher, erfolgreicher Einbrecher, und das hat ihm der Staat mit insgesamt acht Jahren und vier Monaten Haft vergolten. Allerdings in drei verschiedenen Prozessen. Von der ersten Strafe hat er inzwischen zwei Drittel verbt, der Rest wurde zur Bewhrung ausgesetzt. Eigentlich msste die Staatsanwaltschaft jetzt die anderen beiden Strafen in Vollzug setzen. Zakowski ist sich im Klaren, dass die Telefondrhte in der Anstalt hei laufen. Jeder will verhindern, dass er freikommt. Bis 17.00 Uhr haben sie Zeit, dann mssen sie ihn rauslassen. In der Abgangszelle, neben dem groen Tor in die Freiheit, harrt Zakowski aus. Whrend sich drauen die Weichen fr seine Zukunft stellen, gert Zakowski in den Sog seiner Erinnerung: Unerhrte Geschichten und Ereignisse aus seinem Leben steigen in ihm auf, und seine nicht gerade tadellose Vergangenheit fliegt an ihm vorbei. ber den Autor und weitere Mitwirkende Peter Zingler, 1944 geboren, aufgewachsen im Rheinland. Schulabbruch, danach Ein- und Ausbrecher. Aufenthalte in Mexiko, Sizilien, Jamaika, ber ein Jahrzehnt in internationalen Gefngnissen. Nach der letzten Haftentlassung 1985 Journalist, Buch- und Filmautor, Regisseur. Drehbcher fr mehr als 80 Kino- und Fernsehfilme. Der Adolf-Grimme-Preistrger und Vater von sechs Kindern lebt in Frankfurt am Main. 2015 strahlte die ARD den Zweiteiler Die Himmelsleiter aus, zu dem Peter Zingler in Anlehnung an seinen Roman Im Tunnel (FVA 2015) das Drehbuch schrieb.